



Klimaresilienz fördern - Anpassung an Extremwetterereignisse

Qualitätszirkel



Nach diesem QZ wissen Sie...



- ... wie sich der **Klimawandel auf die Gesundheit und das Gesundheitssystem** auswirkt und welche **Rolle Klimaresilienz** in Ihrer Praxis dabei spielt.
- ...**welche Klimarisiken** in Ihrer Region durch den Klimawandel vermutlich zunehmen werden.
- ... wie **die Risikoabschätzung für Ihre Praxis bedeuten** kann.
- ... welche **Anpassungsmaßnahmen** Praxen vor, während und nach einem Extremwetterereignis ergreifen können.
- ... welche **Instrumente** Ihnen bei der Anpassung helfen können.

Agenda

- Klimawandel, Resilienz und Gesundheitliche Auswirkungen
- Krisenresilienz schritt für Schritt
 - Identifikation potentieller Risiken
 - Einstufung und Bewertung der Risiken
 - Analyse der Auswirkungen
 - Bestandsaufnahme und Festlegung eines Anpassungskonzepts

Klimawandel, Resilienz und Gesundheitliche Auswirkungen

Welche Bedeutung hat der Klimawandel für Gesundheitseinrichtungen und die Gesundheit und welche Rolle spielt die Resilienz des Gesundheitssystems/Ihrer Praxis?



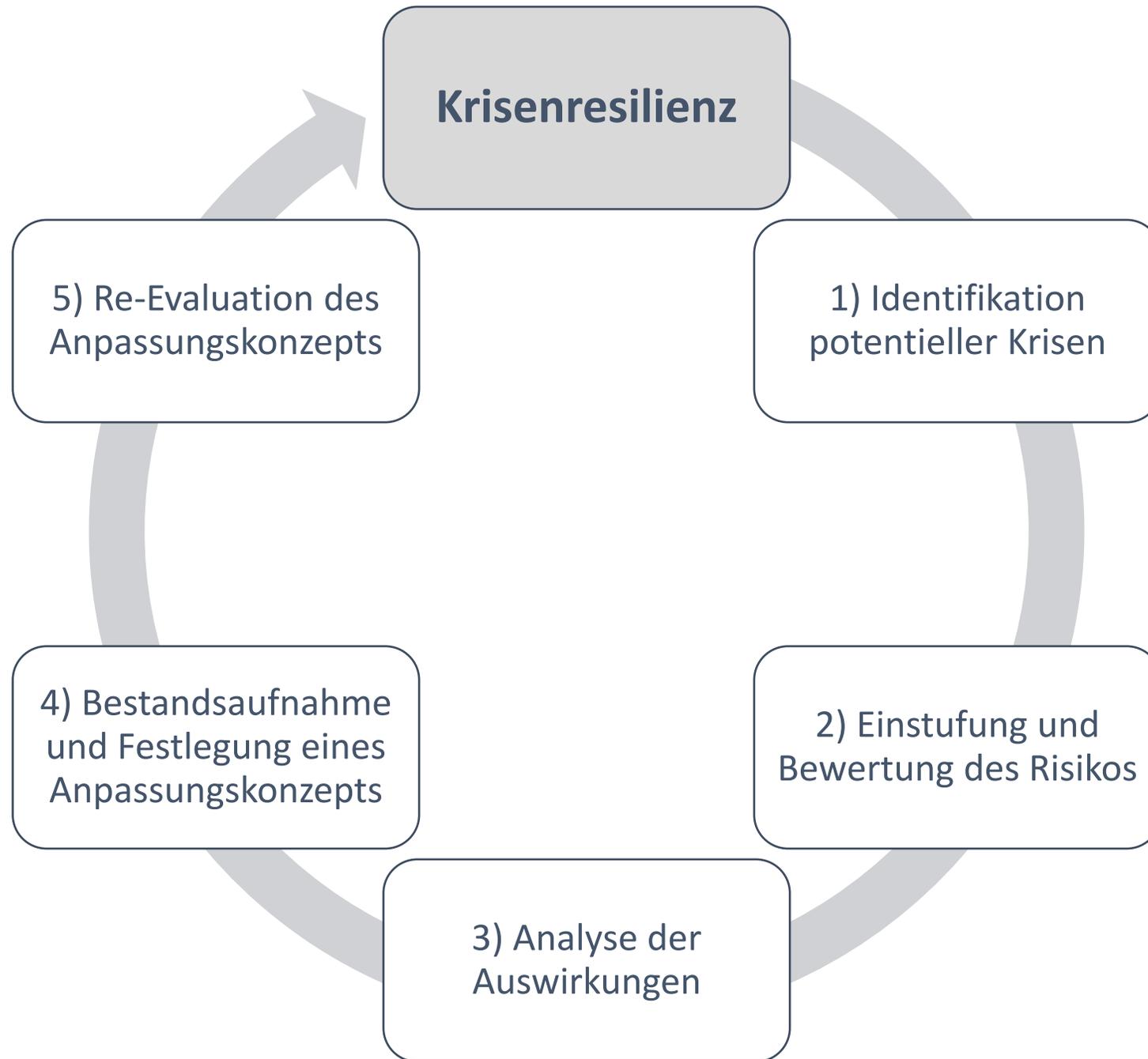
Schritt für Schritt zur Klimaresilienz

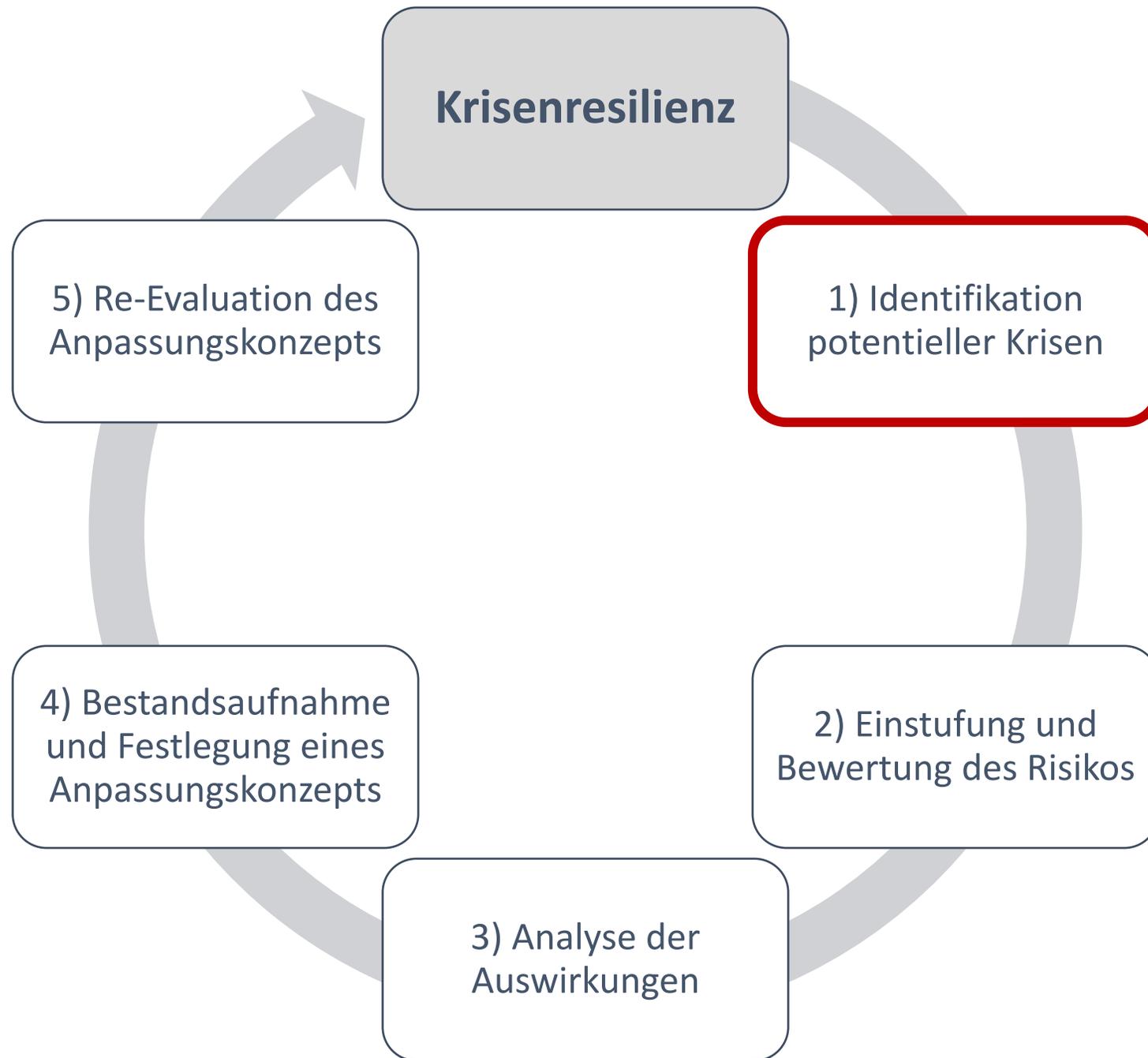
Wie kann man die Resilienz der Praxis fördern?



Was ist Resilienz?

„**Fähigkeit**, mit **außergewöhnlichen Krisen oder ,externen Schocks‘ fertigzuwerden** [...] und dies auf solche Weise, dass das Individuum oder das System sich schnell in seiner **Leistungsfähigkeit stabilisiert** und idealerweise sogar **gestärkt** aus der Krise hervorgeht.“

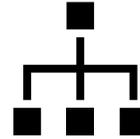






Praxisinterne Krisen:

- Gebäudeschaden
- Ausfall von Technik/ EDV/ Strom
- Gesundheitskrisen von Patient:innen/ Personal
- Streit/Spannung im Team
-



Krisen auf Gesundheitssystemebene:

- Personalmangel
- Lieferengpässe
- Veränderte Versorgungsstruktur
- Erhöhter Versorgungsbedarf
- ...



Übergreifende Krisen:

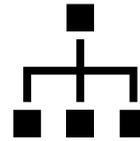
- Pandemien
- Wirtschaftskrisen
- Soziale Krisen
- Klimawandel
- ...

Klimawandel?



Praxisinterne Krisen:

- Gebäudeschaden
- Ausfall von Technik/ EDV/ Strom
- Gesundheitskrisen von Patient:innen/ Personal
- Streit/Spannung im Team
-



Krisen auf Gesundheitssystemebene:

- Personalmangel
- Lieferengpässe
- Veränderte Versorgungsstruktur
- Erhöhter Versorgungsbedarf
- ...



Übergreifende Krisen:

- Pandemien
- Wirtschaftskrisen
- Soziale Krisen
- Klimawandel
- ...



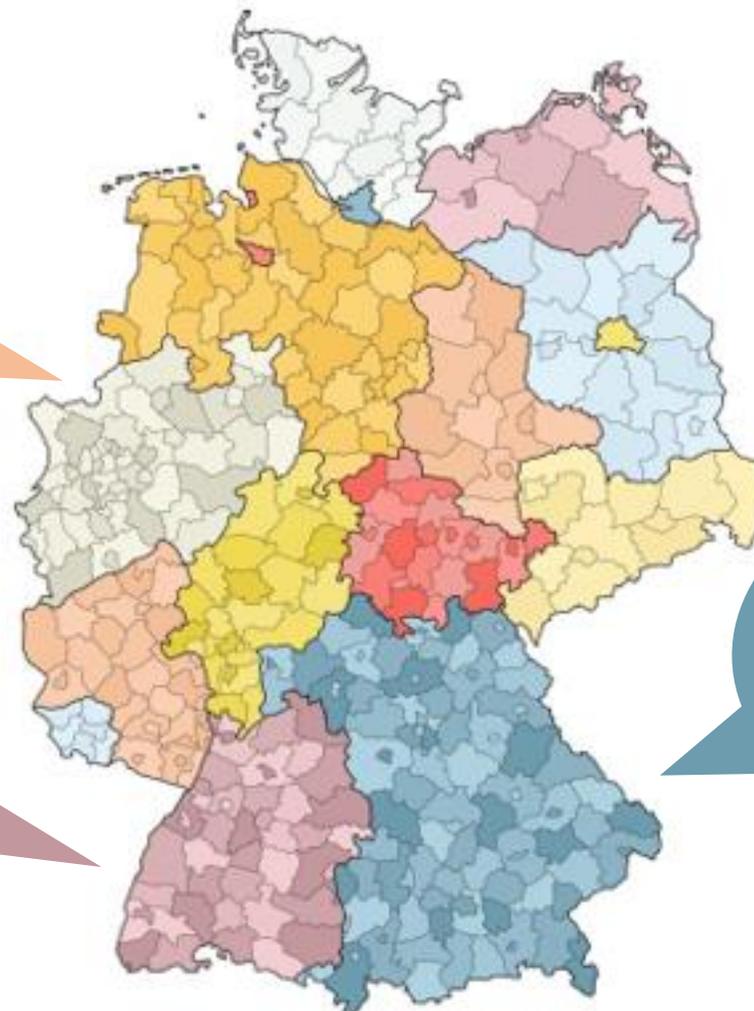




Sind die Risiken in Deutschland überall gleich?

Wie hoch ist die Gefahr, dass sich das West-Nil-Virus im Kreis Gifhorn etabliert?

Muss sich die Praxis von Dr. Müller in GarmischPartenkirchen genauso vor Hitze schützen wie die Praxis von Dr. Mayer in Freiburg?

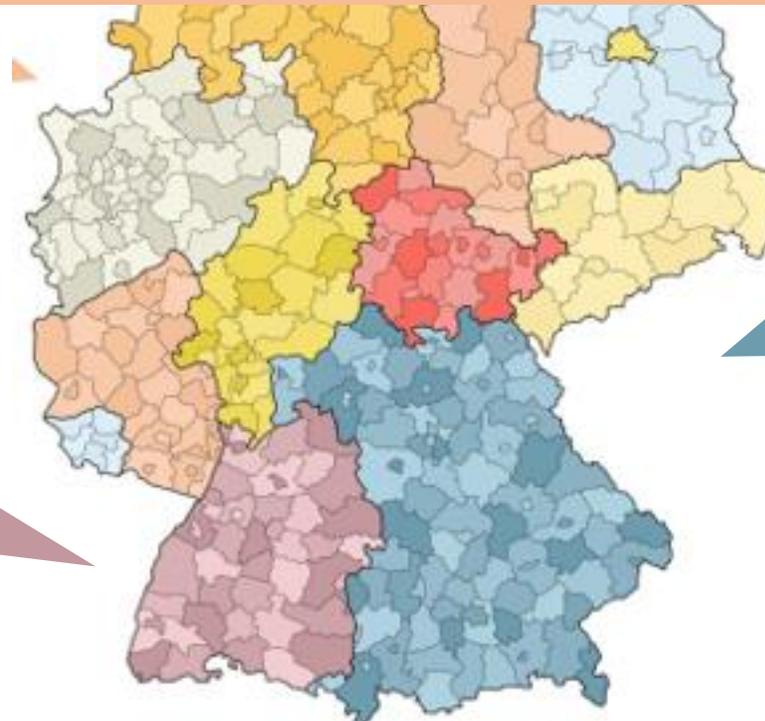


Ist die Hochwassergefahr in Nürnberg vergleichbar mit der in Potsdam?



Sind die Risiken in Deutschland überall gleich?

Das Risiko für meine Region kennen mit dem Ziel Unter- und Überanpassung an die Folgen des Klimawandels zu vermeiden!



Welche gesundheitlichen Risiken sind in meiner Region in den kommenden Jahrzehnten zu erwarten?

Wer sollte sich gegen welche Gefahr vorbereiten und schützen?

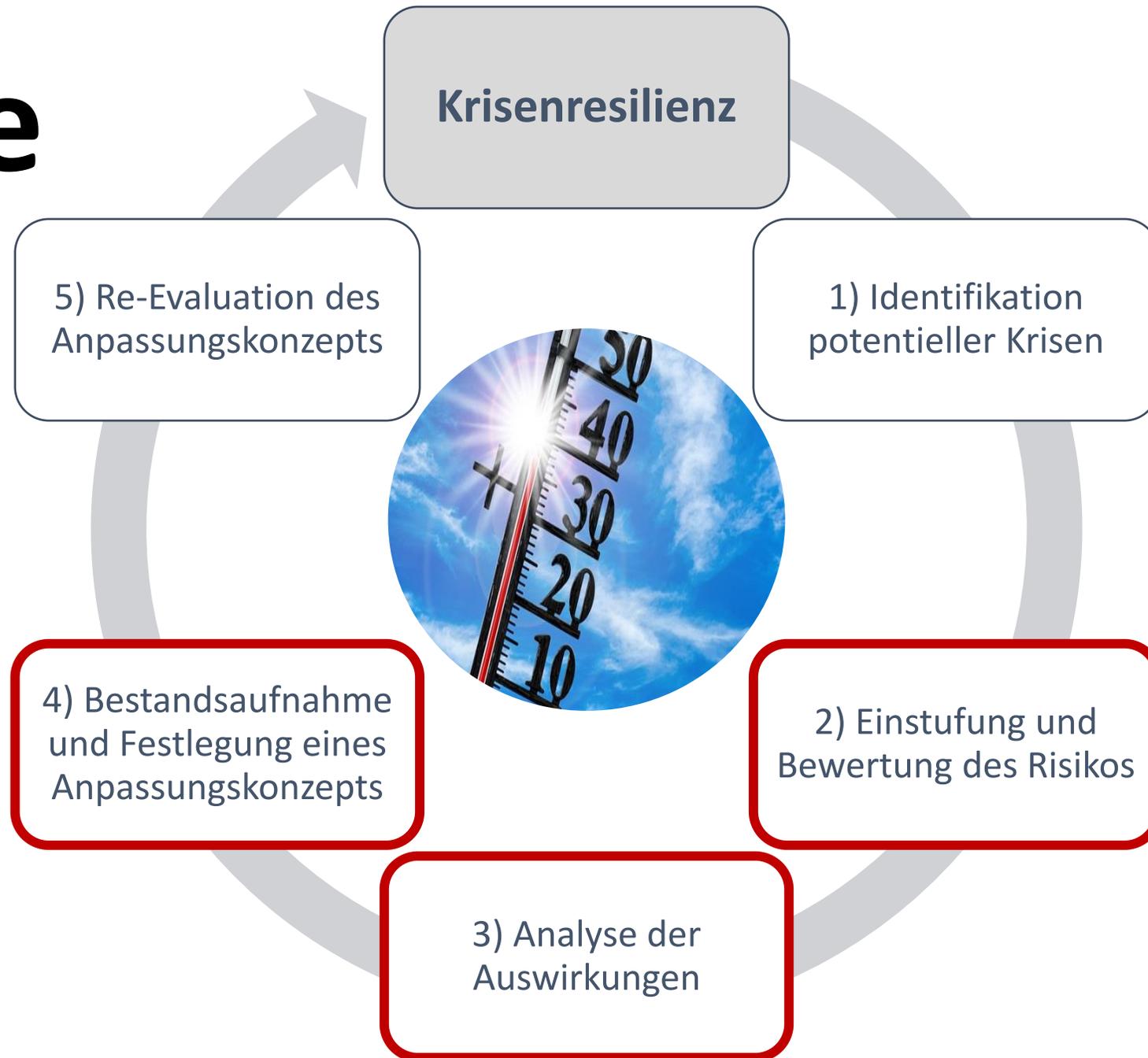


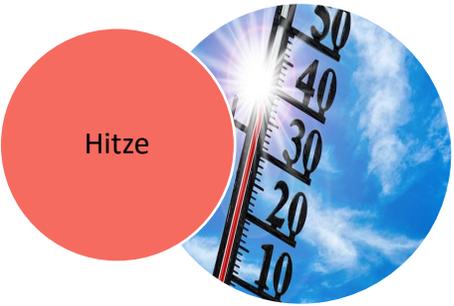
Tool Risikoabschätzung

- *Ein Link zu einem interaktiven AdaptNet Werkzeug der Risikoabschätzung wird im Lauf des Jahres 2025 zur Verfügung gestellt.*



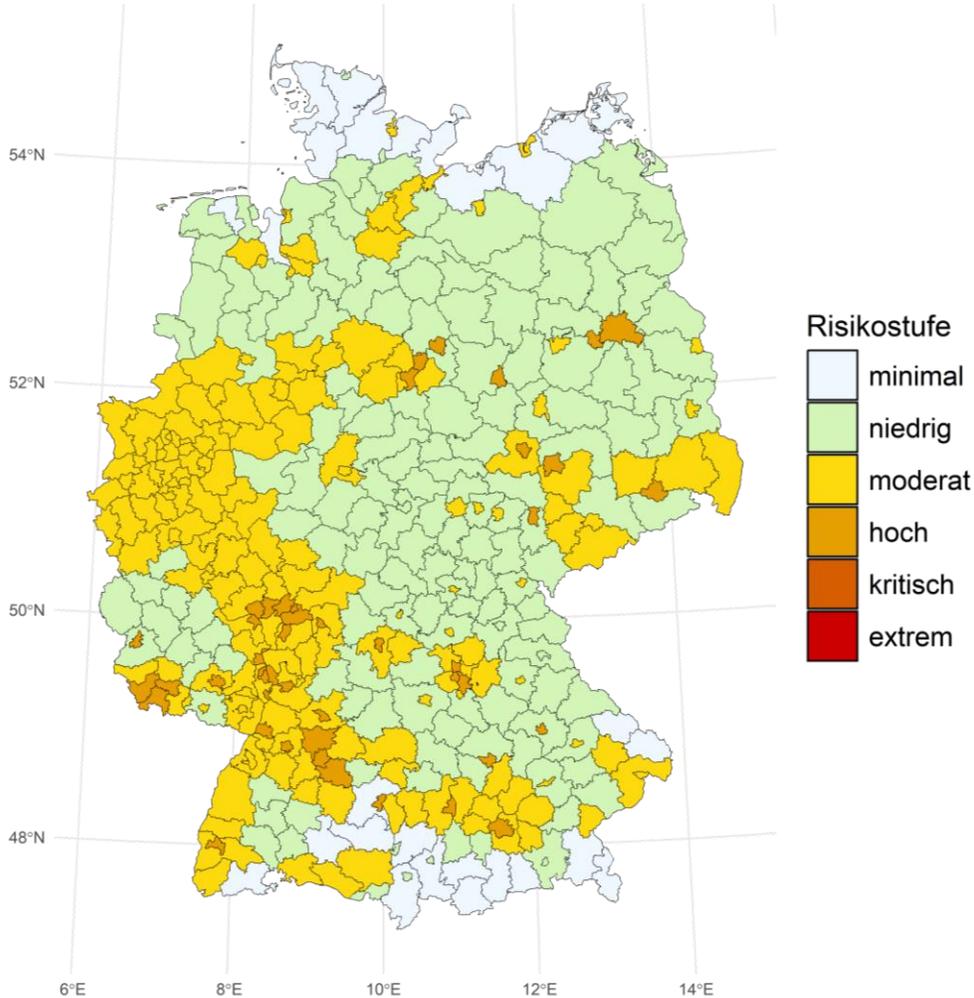
Hitze



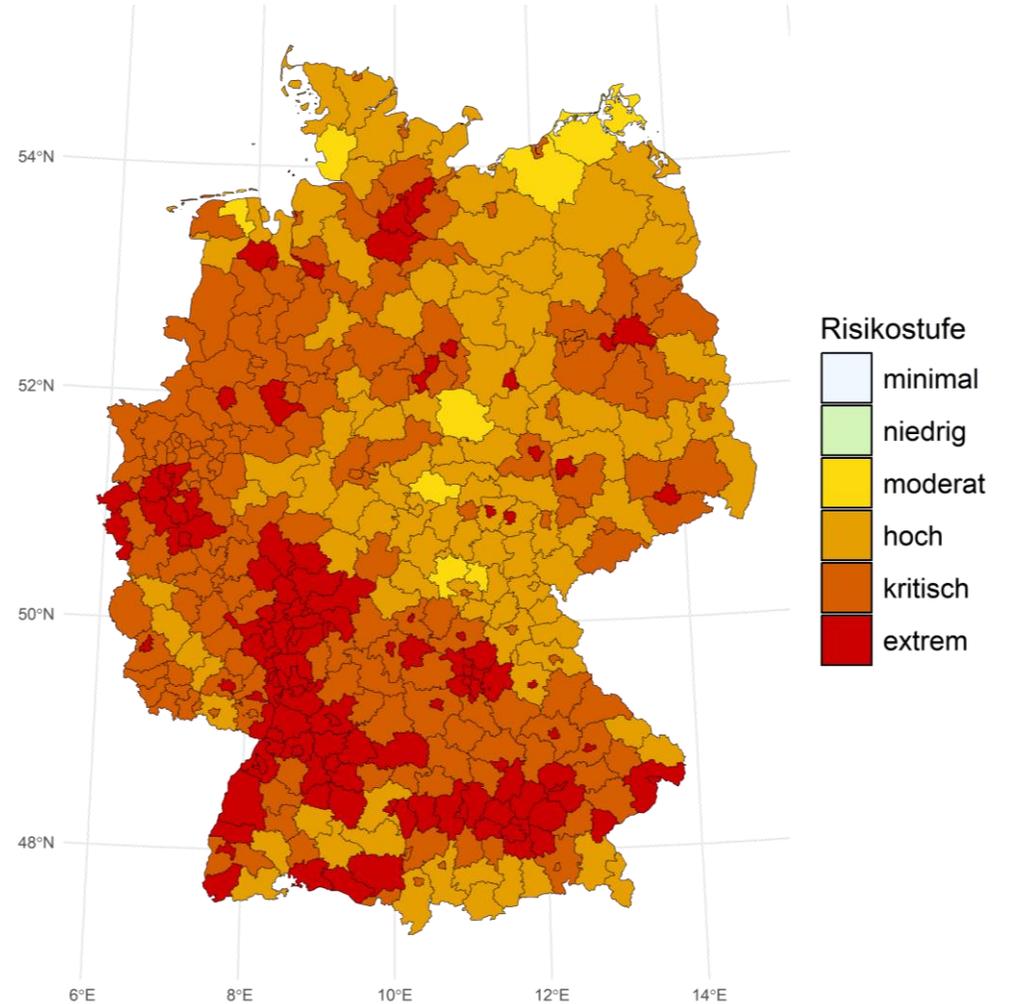


Risiko Hitze

Gegenwart



Zukunft (c.a. 2050)



Auswirkungen Hitze

Patient:innen & Personal:

- Gesteigerte physische und psychische Krankheitslast
- Geringere Belastbarkeit
- Erreichen der Praxis erschwert
- ...

Gebäude/ Grundstück:

- Beanspruchung der Substanz
- Staubbildung
- ...

Inventar/ Geräte/ Daten:

- Ausfall technischer Geräte
- Hitzeschäden an Medikamenten
- Stromausfall
- ...

Anpassungskonzept festlegen

Welche Auswirkungen hätte dieses Ereignis auf meine Praxis?

Sind wir schon vorbereitet?

Hitze Checkliste

- Bereiten Sie Ihre Praxis und Ihr Praxisteam auf Hitzeereignisse vor
- Nutzen Sie dazu auch weitere AdaptNet Werkzeuge (s. nächste Folien)

Krisenresilienz: Checkliste für Hitze

Hitze kann sich negativ auf die Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Menschen auswirken. In dieser Checkliste finden Sie Maßnahmen, die Ihre Praxis in Vorbereitung auf eine Hitzewelle und währenddessen umsetzen kann, um Sie und Ihre Patient:innen zu schützen. Die Checkliste kann als Basis für Ihre individuellen Überlegungen dienen.

In Vorbereitung auf den Sommer:

✓	Aufgabe	Verantwortliche Person
Praxisteam-Ebene		
	Praxisteam in Teamsitzung für das Thema „Hitze“ sensibilisieren	
	Praxisteam in Teamsitzung zu Gesundheitsfolgen von Hitze und Anpassungsmöglichkeiten schulen ¹	
	Praxisteam bearbeitet diese Checkliste in Teamsitzung	
	Maßnahmen zum Schutz des Personals anschaffen ² , z.B.	
	<ul style="list-style-type: none"> • Kühlwesten (Diese können dem Körper über mehrere Stunden helfen, kühl zu bleiben)³ • Leichte, atmungsaktive Arbeitskleidung • Wassersprays • Ventilatoren für Pausenräume 	
Infrastrukturebene		
	Hitzeschutzmaßnahmen am Gebäude	
	<ul style="list-style-type: none"> • Rollläden oder sonstigen Sonnenschutz außen anbringen/ Funktionsfähigkeit prüfen • Reflektierende Sonnenschutzfolie anbringen 	
	Hitzeschutzmaßnahmen in den Innenräumen	
	<ul style="list-style-type: none"> • Ventilatoren und/ oder Klimaanlage anschaffen/ warten • Messmöglichkeit für Innenraumtemperatur schaffen (ab 26°C sollten Maßnahmen zur Kühlung ergriffen werden, ab 36°C ist ein Raum als Arbeitsplatz ungeeignet)⁶ • Luftentfeuchter anschaffen/ warten • Dichtungen der Fenster überprüfen/ verbessern 	
	Lagerung von Medikamenten prüfen, die durch extreme Hitze beeinträchtigt werden könnten, ggf. umlagern	
	Standort von Geräten prüfen, die durch extreme Hitze beeinträchtigt werden könnten, ggf. umstellen (z.B. Kühlschrank in sehr heißem Raum führt zu hohem Energieverbrauch mit evtl. zusätzlicher Wärmebildung; ausreichende Lüftung von Serverräumen)	
Organisationsebene		
	Newsletter „Hitzewarnungen“ des Deutschen Wetterdienstes abonnieren ⁵	
	Vorsommerlicher Medikamenten-Check-up ab April (siehe AdaptNet-Werkzeuge)	
	Festlegen, ob/wie Hitzewarnungen an Patient:innen kommuniziert werden sollen (z.B. Aushang zu Hitzewarnung)	
	Festlegen, ob/welche Anpassungen der Sprechzeiten während Hitzewellen möglich sind (z.B. Frühsprechstunden für vulnerable Gruppen)	

PatientInnen Infomaterial zu Hitze

MIT HITZE KEINE WITZE

WIE SCHÜTZEN WIR UNS UND ANDERE?

Krankenkasse bzw. Kostenträger		
Name, Vorname des/ der Versicherten		
Kostenträgerkennung	Versicherten-Nr.	Status
Betriebsstätten-Nr.	Arzt-Nr.	Datum

Umgang mit Hitze

Nutzen Sie die Hitze-
warnungen des Deutschen
Wetterdienstes:

www.dwd.de
Stichwort:
Newsletter
Hitzewarnungen

Für den Schutz Ihrer Gesundheit empfehle ich Ihnen besonders:

- Trinken Sie täglich ____ Liter Flüssigkeit (Wasser, Tee, Brühe):**
Stellen Sie sich morgens die richtige Menge bereit.
- Suchen Sie sich eine/n Hitzepartner/in für tägliche Kontakte:**
Tauschen Sie sich aus, wie es Ihnen geht und ob Sie etwas brauchen.
- Kühlen Sie sich mehrfach täglich ab:**
 - Kühl duschen: Sie sollten abkühlen, nicht auskühlen.
 - Kalte Fußbäder oder Wadenwickel (*Unzutreffendes ggf. streichen*)
- Passen Sie Ihre Medikamente ggf. an:**
 - Täglich wiegen & ggf. Wassertablette wie folgt anpassen:

 - ____ Mal/ Tag Blutdruck messen & ggf. Medikamente anpassen:

 - ____ Mal/ Tag Blutzucker kontrollieren & ggf. Insulin anpassen:

- Nehmen Sie Ihr Insulin in dafür spezialisierten Kühltaschen mit.**
- Weitere Hinweise:** _____

Eine Initiative im Rahmen
des Projektes AdaptNet

Diabetes und Hitze – was muss ich beachten?

Sommer, Sonne, Hitzewelle –
Tipps für Menschen mit Diabetes.

BZgA Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Klima Mensch Gesundheit

Poster zu Hitze

Wenn die Luft ausgeht ...

bei Hitze leidet die Lunge

Ihr Hausarztpraxisteam berät Sie, wie Sie das Risiko eines Asthma-Anfalls eindämmen können.

Es wird brandheiß ...

Hitze führt zu Kopfschmerzen, Übelkeit und Kreislaufversagen.

Ihr Hausarztpraxisteam berät Sie, wie Sie einem Hitzeschock wirksam vorbeugen können.

Ihr Risiko steigt ...

Hitze führt zu Flüssigkeits- und Mineralstoffmangel.

Ihr Hausarztpraxisteam berät Sie, wie Sie Austrocknung vermeiden können.

www.hitzewarnungen.de

Hitze kann tödlich sein

So kommen Sie gut durch die Sommerhitze.

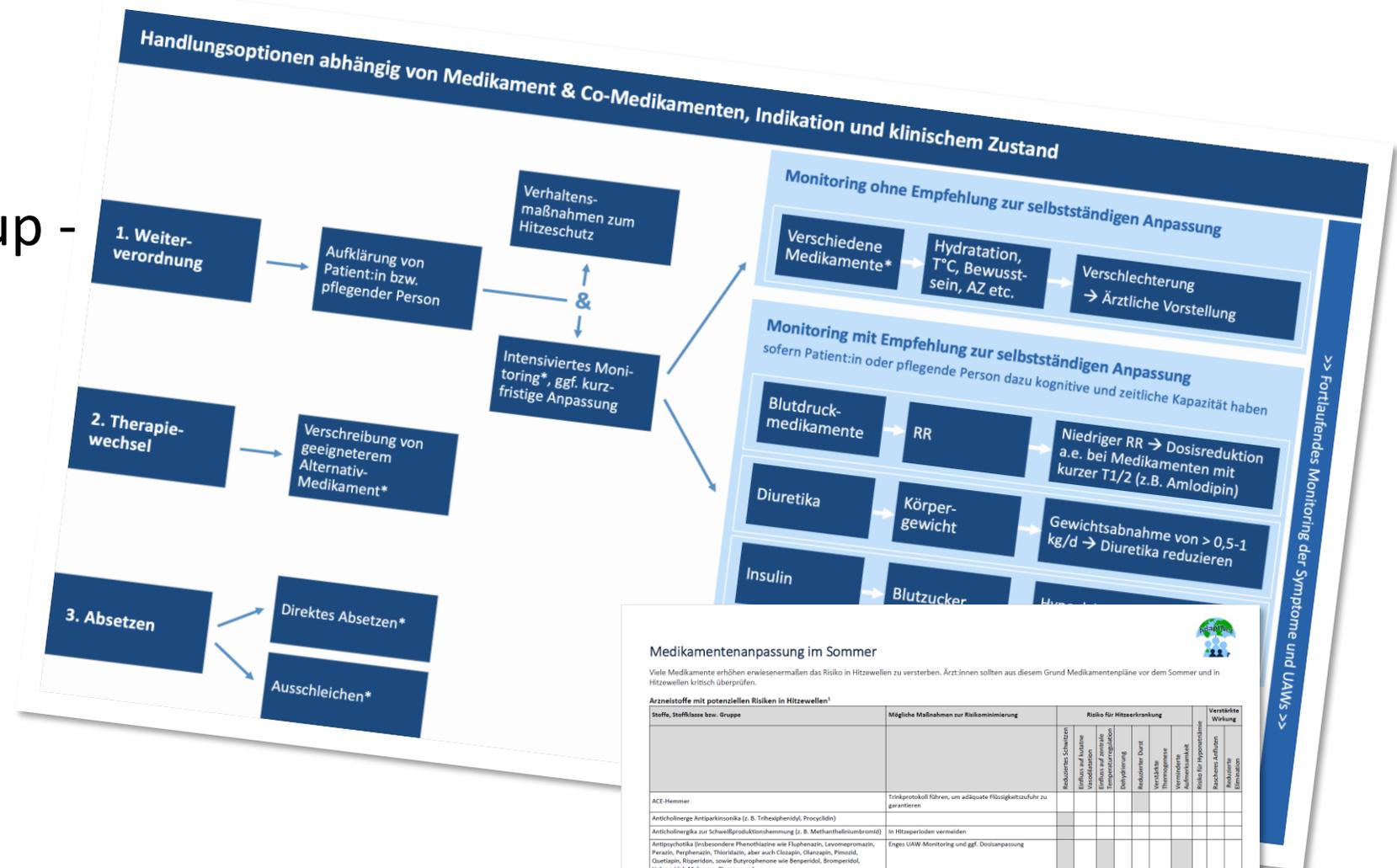
- AUSREICHEND WASSER TRINKEN**
- WOHNUNG KÜHL HALTEN**
- IM SCHATTEN BLEIBEN**
- ANSTRENGUNG VERMEIDEN**
- LEICHT ESSEN**
- AUF SICH UND ANDERE ACHTEN**

Mehr Tipps - auch zur Medikamenteneinnahme bei Hitze und was im Notfall zu tun ist - unter www.klima-mensch-gesundheit.de

Was Kommunen und Gemeinden bereits jetzt tun können unter www.hitzeservice.de

Medikamentenanpassung

- (Vor-) sommerlicher Arzneimittel-Check up - Qualitätszirkel



Medikamentenanpassung im Sommer

Viele Medikamente erhöhen erwiesenermaßen das Risiko in Hitzewellen zu versterben. Ärzt:innen sollten aus diesem Grund Medikamentenpläne vor dem Sommer und in Hitzewellen kritisch überprüfen.

Arzneistoffe mit potenziellen Risiken in Hitzewellen¹

Stoffe, Stoffklasse bzw. Gruppe	Mögliche Maßnahmen zur Risikominimierung	Reduziertes Schwitzen	Effektus auf kognitive Konzentration	Temperaturregulation	Dehydratierung	Reduzierter Durst	Unregelmäßige Nahrungsaufnahme	Veränderte Aufmerksamkeitsleistung	Risiko für Hypertonie	Stärkeres Auftreten	Reduzierte Elimination
ACE-Hemmer	Trinkprotokoll führen, um adäquate Flüssigkeitszufuhr zu garantieren										
Anticholinerge Antiparkinsonika (z. B. Trihexiphenidyl, Procyclidin)											
Anticholinergika zur Schweißproduktionshemmung (z. B. Methanthelinum-bromid)	In Hitzepetiden vermeiden										
Antipsychotika (insbesondere Phenothiazine wie Fluphenazin, Levomepromazin, Perazin, Perphenazin, Thioridazin, aber auch Clozapin, Olanzapin, Risperidon, Quetiapin, Risperidon, sowie Butyrophenone wie Benperidol, Bromperidol, Haloperidol, Melperon, Pipamperon)	Enges UAW-Monitoring und ggf. Dosisanpassung										
Benzodiazepine	Enges UAW-Monitoring und ggf. Dosisanpassung										
Beta-Blocker											
Carbamazepin											
Diuretika	Gewichtsmonitoring, ausreichende Flüssigkeits- und ggf. Elektrolytzufuhr										
Histamin-H1-Antagonisten der ersten Generation (z. B. Clemastin, Cyproheptadin, Dimetindin, Diphenhydramin, Doxylamin, Hydroxyzin, Promethazin)	Wechsel auf H1-Antagonisten höherer Generationen erwägen										
Laaxanzien	Gewichtsmonitoring, ausreichende Flüssigkeits- und ggf. Elektrolytzufuhr										
Levothyroxin (bei arzneimittelinduzierter Hyperthyreose)	TSH-Kontrolle										

Überschwemmungen / Waldbrand

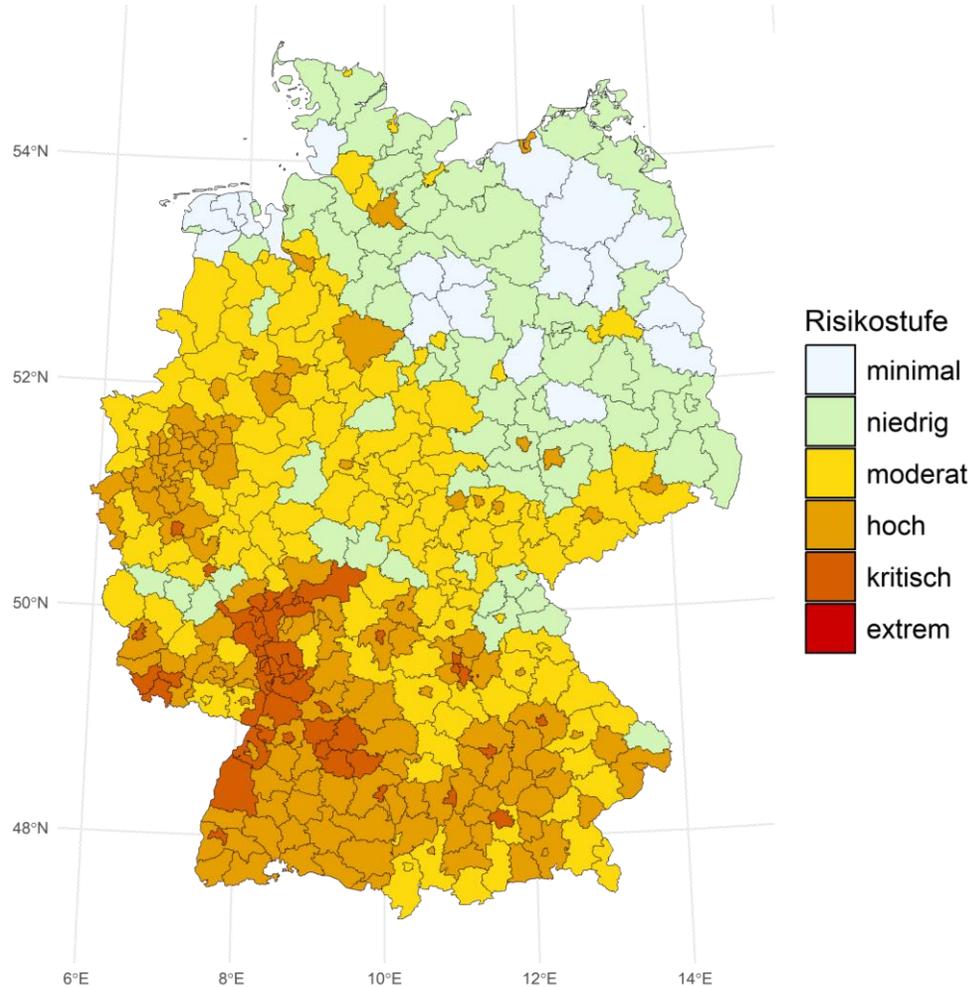


Über-
schwemmung

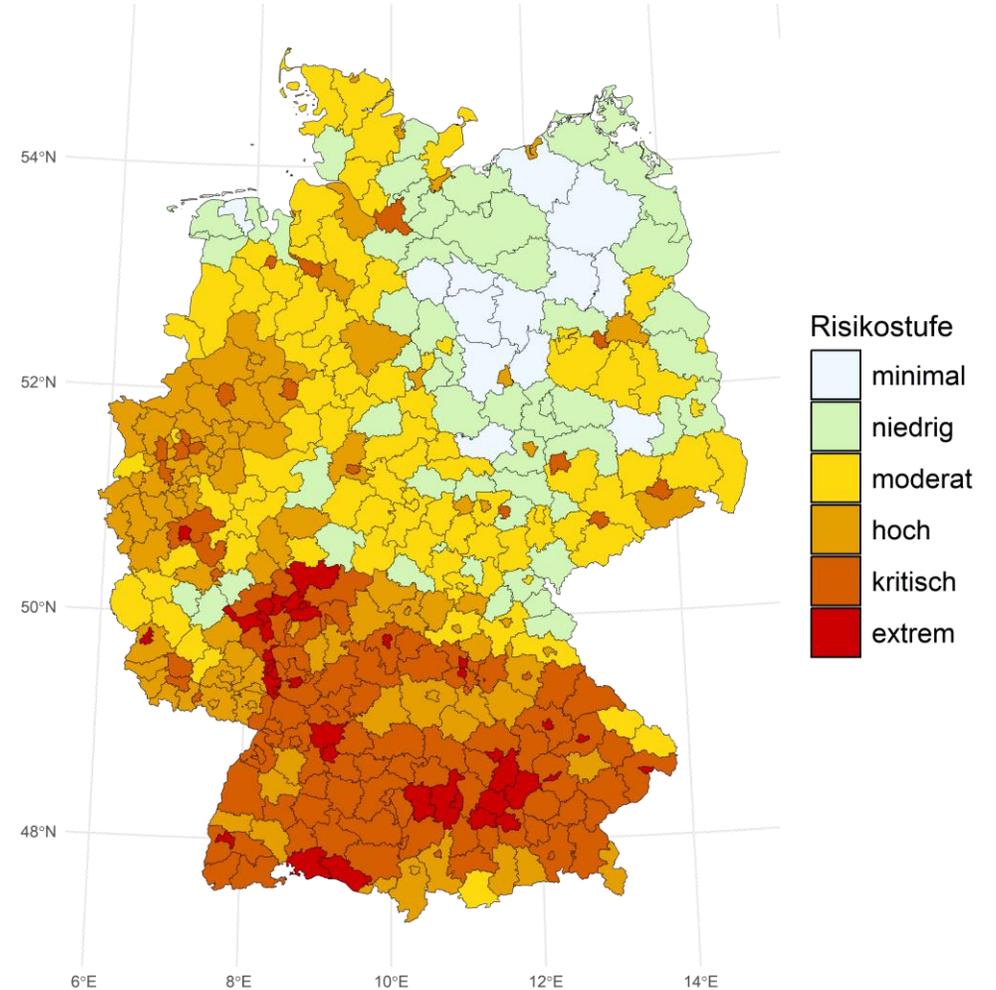


Risiko Überschwemmungen

Gegenwart



Zukunft (c.a. 2050)

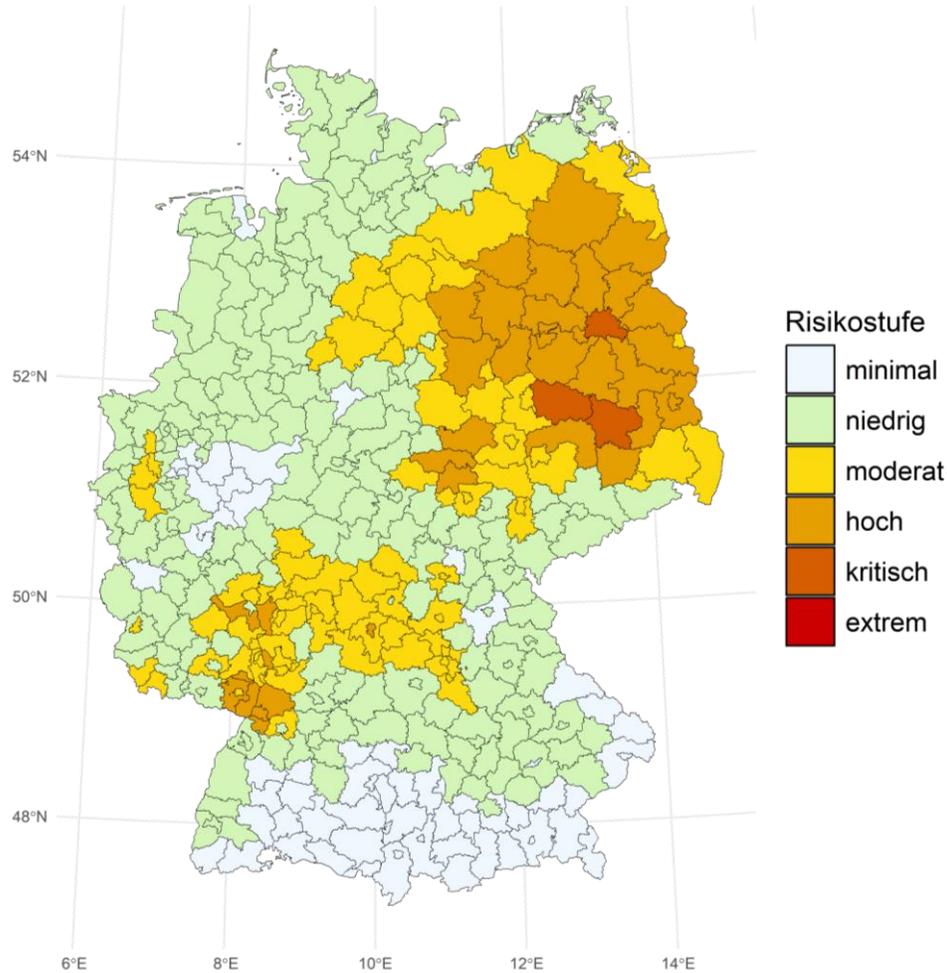


Waldbrand

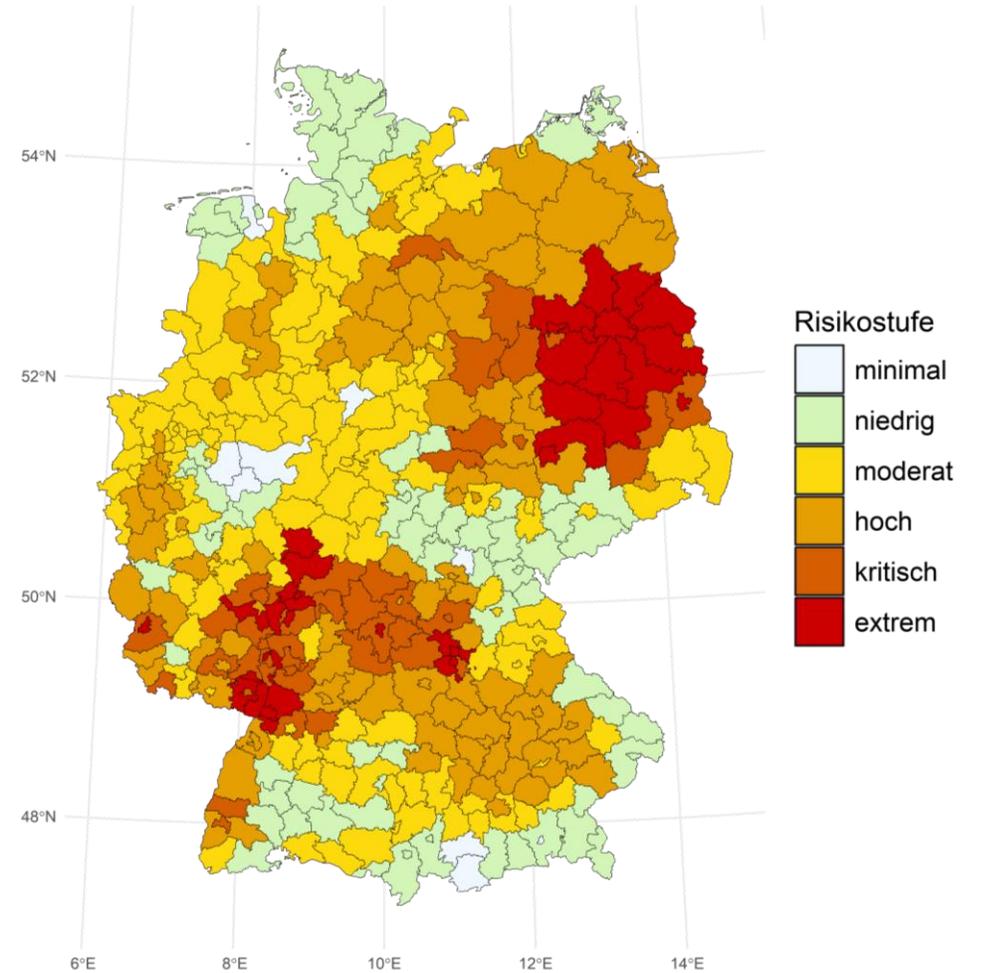


Risiko Waldbrand

Gegenwart



Zukunft (c.a. 2050)



Auswirkungen Extremwetterereignisse (z.B. Überschwemmungen, Waldbrand)

Patient:innen & Personal:

- Gesteigerte physische und psychische Krankheitslast (akut und chronisch)
- Eingeschränkte Erreichbarkeit der Praxis
- ...

Gebäude/ Grundstück:

- Räume kurzfristig nicht benutzbar
- Mittelfristiger Schaden am Gebäude (z.B. Schimmelbildung)
- ...

Inventar/ Geräte/ Daten:

- Beschädigung des Inventars
- Kurzfristiger Ausfall technischer Geräte
- Persistierender Schaden an technischen Geräten → Datenverlust
- Stromausfall
- ...

Anpassungskonzept festlegen

Welche Auswirkungen hätte dieses Ereignis auf meine Praxis?

Sind wir schon vorbereitet?

Checkliste Extremwetter

Krisenresilienz: Checkliste für Stromausfälle

Ein Stromausfall kann vielfältige Ursachen haben, z.B. extreme Wetterereignisse (Stürme, Überschwemmungen etc.), technische Fehler und menschliches Versagen, Ausfälle der Infrastruktur, Cyberangriffe oder auch Terrorismus. Mögliche Folgen für die Praxis sind:

- Ausfall Internet- und Telefonverbindung (inhaltliche und administrative Recherchen, Bestellungen, etc. nicht möglich)
- Ausfall medizintechnischer Geräte (Sonographie-Gerät, EKG-Gerät, Blutdruckmessgeräte, Zentrifugen, ...)
- Ausfall allgemeiner technischer Geräte (Medikamentenkühlschrank, Klimaanlage, Drucker, Scanner, Lesegerät für Versicherten-Karten, Telefon, Heizung, Alarmanlage, Licht, Fahrstuhl, ...)
- Ausfall der EDV (Praxissoftware: Patientenakten, Rezepte, Terminplanung, ...)

In dieser Checkliste finden Sie Maßnahmen, die Ihre Praxis in Vorbereitung auf einen möglichen Stromausfall, währenddessen und danach umsetzen kann. Die Checkliste kann als Basis für Ihre individuellen Überlegungen dienen.

In Vorbereitung auf den Stromausfall:

✓	Aufgabe	Verantwortliche Person
Praxisteam-Ebene		
	Praxisteam bearbeitet diese Checkliste in Teamsitzung	
	Praxisteam in Teamsitzung für das Thema „Stromausfall“ sensibilisieren (z.B. 1x jährlich bei den Routine-Unterweisungen)	
	Praxisteam zeigen, wo Sicherungskasten ist	
	Risikoanalyse durchführen, z.B. <ul style="list-style-type: none"> o Wie lange kann die Praxis ohne Computer und andere Geräte auskommen? o Welche Kosten würden durch einen potenziellen Ausfall entstehen? o Wie könnte ein Ausfall versichert werden? Sollte dies getan werden? 	
Infrastrukturebene		
	Unterbrechungsfreie Stromversorgung (USV), z.B. Batterie-gestütztes USV-Gerät, installieren ²	
	Fluoreszierende Wegweiser anbringen	
	Fluchtwege immer freihalten	
	Abwägen, ob Notstromversorgung vorgehalten werden soll ²	
	Abwägen, ob Kühlschrankthermometer, das mit Handy verknüpft werden kann, angeschafft werden soll (Push-up-Benachrichtigungen bei Stromausfall an Handy)	
	Abwägen, ob ein Kühlschrank mit Akku, der bei Stromausfall weiter kühlt, angeschafft werden soll	
Organisationsebene		
	Abklären mit Telefonanbieter, wie die Festnetznummer bei Stromausfall auf ein Handy umgeleitet werden könnte	

Krisenresilienz: Checkliste für Extremwetterereignisse

Extremwetterereignisse wie Sturm, Starkregen und Flut oder Waldbrände können je nach Ausmaß eine Vielzahl an unterschiedlichen Auswirkungen auf Ihre Praxis haben. Hierzu gehören möglicherweise:

- o Ein höheres Patientenaufkommen durch Verletzungen, Erkrankungen und Traumata (Art der Erkrankungen und Verletzung können zwischen unterschiedlichen Extremwetterereignissen variieren)
- o Verletzungsrisiko für Mitarbeitende
- o Eingeschränkte Behandlungsmöglichkeiten durch z.B. Zerstörung oder Beeinträchtigung von Praxisräumen, Medikamenten, Impfstoffen und medizinischen Geräten
- o Eingeschränkte Erreichbarkeit von Praxisräumen oder Patient:innen im Falle von Hausbesuchen
- o Beeinträchtigte Lieferketten für Medikamente und Laborwerte

Diese Checkliste zeigt Maßnahmen auf, die Ihre Praxis in Vorbereitung auf Extremwetterereignisse, währenddessen und danach umsetzen kann. Sie kann als Basis für Ihre individuellen Überlegungen dienen.

Vor dem Extremwetterereignis

✓	Aufgabe	Verantwortliche Person
Praxisteam		
	Allgemein: Praxis erhält Unwetterwarnungen des Deutschen Wetterdienstes ¹ Praxisteam wird in einer Teamsitzung für das Thema „Extremwetterereignisse“ sensibilisiert Praxisteam bearbeitet Checkliste in Teamsitzung	
Organisationsebene		
	Allgemein: Mit umliegenden Praxen mögliche Kooperation vereinbaren, um bei Schäden durch Extremwetterereignisse die Patientenversorgung aufrechtzuerhalten Kommunikationskanäle für Patient:innen festlegen (z.B. Aushang zu Unwetterwarnungen) Konzept und Infrastruktur für Online-Sprechstunde erwägen Versicherungssituation der Praxisräume und des Inventars hinsichtlich Extremwetterschäden abklären	
	Hochwasser: Identifizieren, wo und wie viele Sandsäcke gebraucht werden Sichere Orte für Medikamente festlegen, sodass diese bei Hochwasser nicht beschädigt werden (z.B. nicht im Keller) Sichere Orte für technische Geräte festlegen, sodass diese bei Hochwasser nicht beschädigt werden (z.B. nicht im Keller)	
	Waldbrand: Masken besorgen, um Praxisteam bei Tätigkeiten draußen (z.B. Hausbesuche) vor Luftschadstoffen zu schützen	
Infrastrukturebene		
	Allgemein: Fassade, Fenster und Dach auf Dichtigkeit überprüfen und ggf. erneuern	
	Waldbrand: Messmöglichkeit zur Luftqualitätsüberwachung anschaffen Luftfilter besorgen	

Allergien

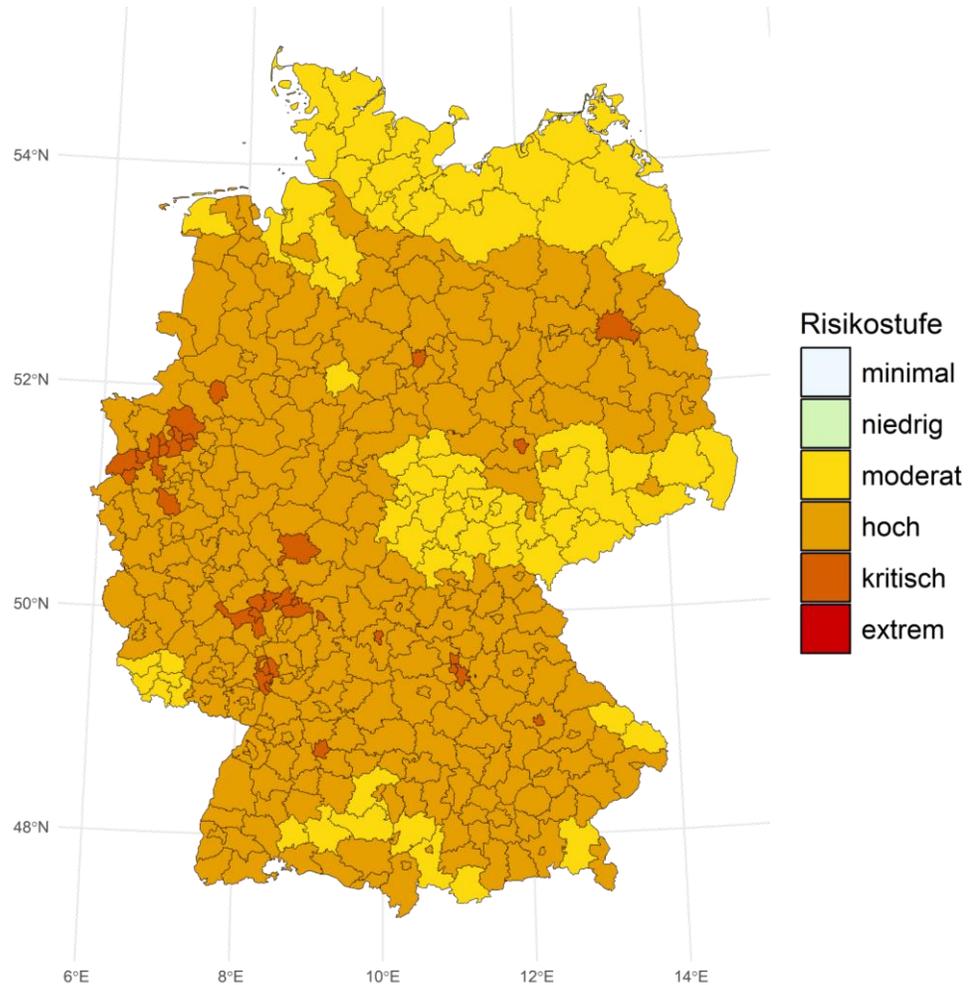


Allergene

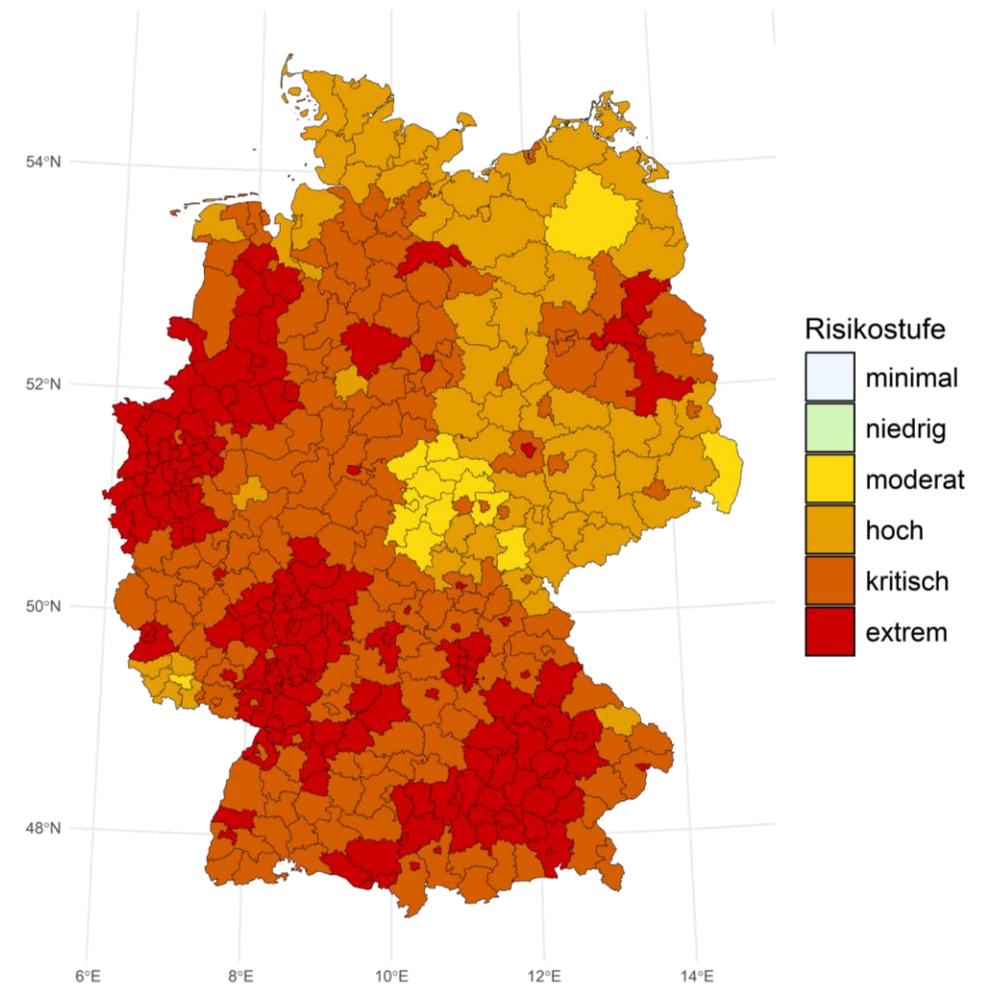


Risiko Allergene

Gegenwart



Zukunft (c.a. 2050)



Auswirkungen Allergene

Patient:innen & Personal

- Frühere Symptome und eine verlängerte Allergiesaison
- Zunehmendes Patient:innen aufkommen mit allergischen Symptomen
- ...

Anpassungskonzept festlegen

Welche Auswirkungen hätte dieses Ereignis auf meine Praxis?

Sind wir schon vorbereitet?

Beispielhafte Maßnahmen aus dem AdaptNet Werkzeugkoffer

Ggf. Nutzung des Infozepts zu nicht-medikamentösen Maßnahmen bei Pollenallergie

- Personalisierbar zur Herausgabe an Patienten (April - Oktober)
- Rezeptkopf kann mit Daten des Patienten bedruckt werden (wie Heilmittelverordnung, „nur“ Kopfdruck)

Krankenkasse bzw. Kostenträger		
Name, Vorname des/ der Versicherten		
Kostenträgerkennung	Versicherten-Nr.	Status
Betriebsstätten-Nr.	Arzt-Nr.	Datum

Umgang mit Pollen

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Stiftung Deutscher Polleninformationsdienstes.



<https://www.pollenstiftung.de/>

11 Tipps bei Pollenallergien:

1. Pollenwarn-Apps zur Pollenvorhersage nutzen
2. An Tagen mit hoher Pollenbelastung draußen FFP2-Maske tragen
3. Sonnenbrille tragen
4. Zeit im Freien reduzieren oder auf pollenarme Zeiten verlegen
5. Während und bis zu 30 Min. nach Gewittern nicht im Freien aufhalten (Pollenkonzentration ist dann erhöht)
6. Fenster geschlossen halten und in pollenarmer Zeit stoßlüften (z.B. nach Regenschauern oder entsprechend der Pollenvorhersage)
7. Nasespülungen oder Nasenduschen mit Kochsalzlösung verwenden
8. Haare abends waschen und Kleidung außerhalb des Schlafzimmers ablegen
9. Luftfilter in Innenräumen und im Staubsauger nutzen
10. Urlaub in pollenarmer Gegend (<https://tinyurl.com/pollen-urlaub>)
11. Allergene Pflanzen aus dem Garten entfernen (<https://tinyurl.com/pollen-garten>)

Pollenwarn-Apps bieten:

- ✓ Pollenvorhersage
- ✓ Pollenflugkalender
- ✓ Pollenalarm mit Push-Nachricht
- ✓ Symptom-Tagebuch
- ✓ Patienteninformationen
- ✓ ...

Zum Beispiel: Pollen +

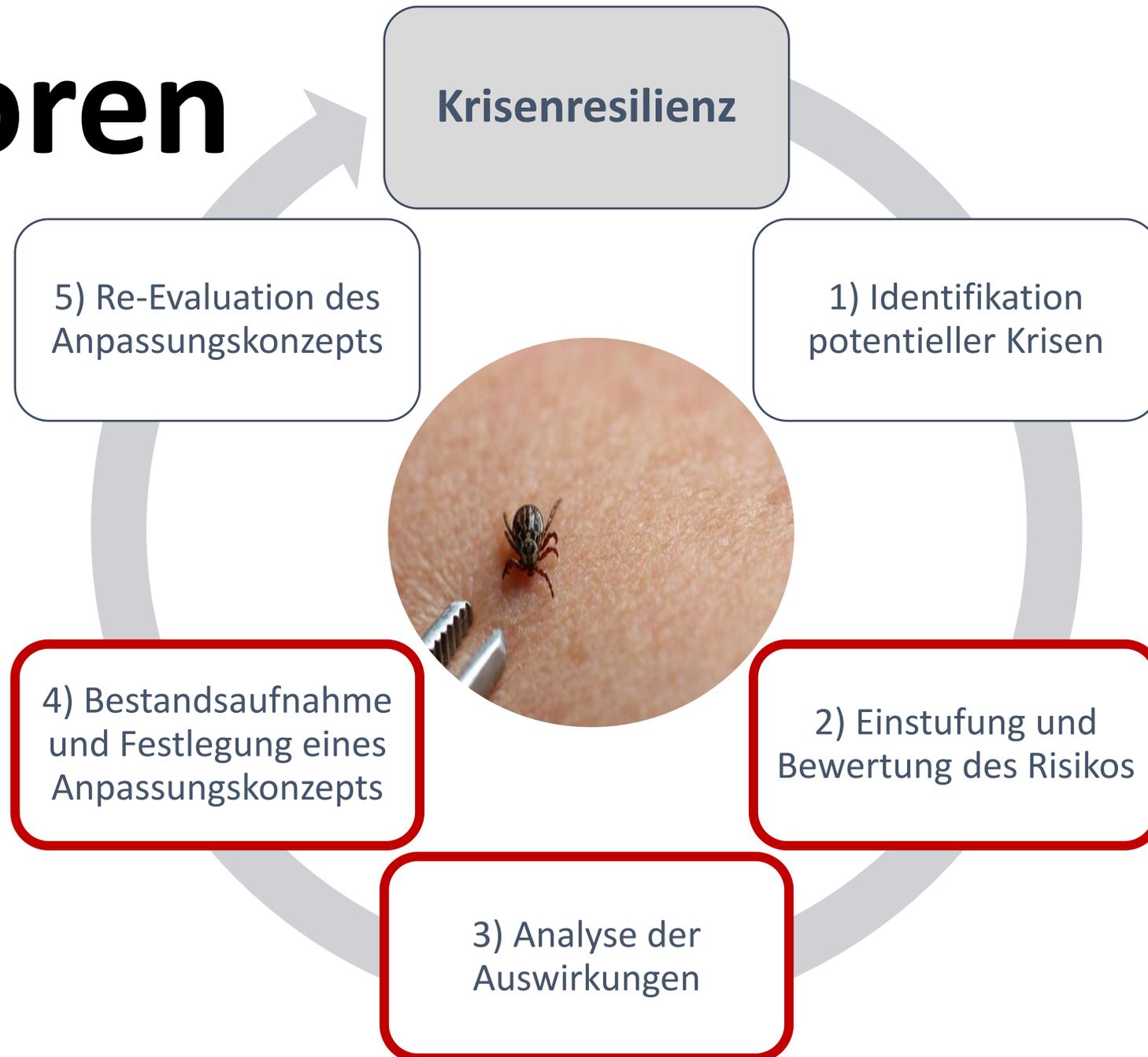


Weitere Pollen-Apps finden Sie in den App-Stores.

Eine Initiative im Rahmen des Projektes AdaptNet



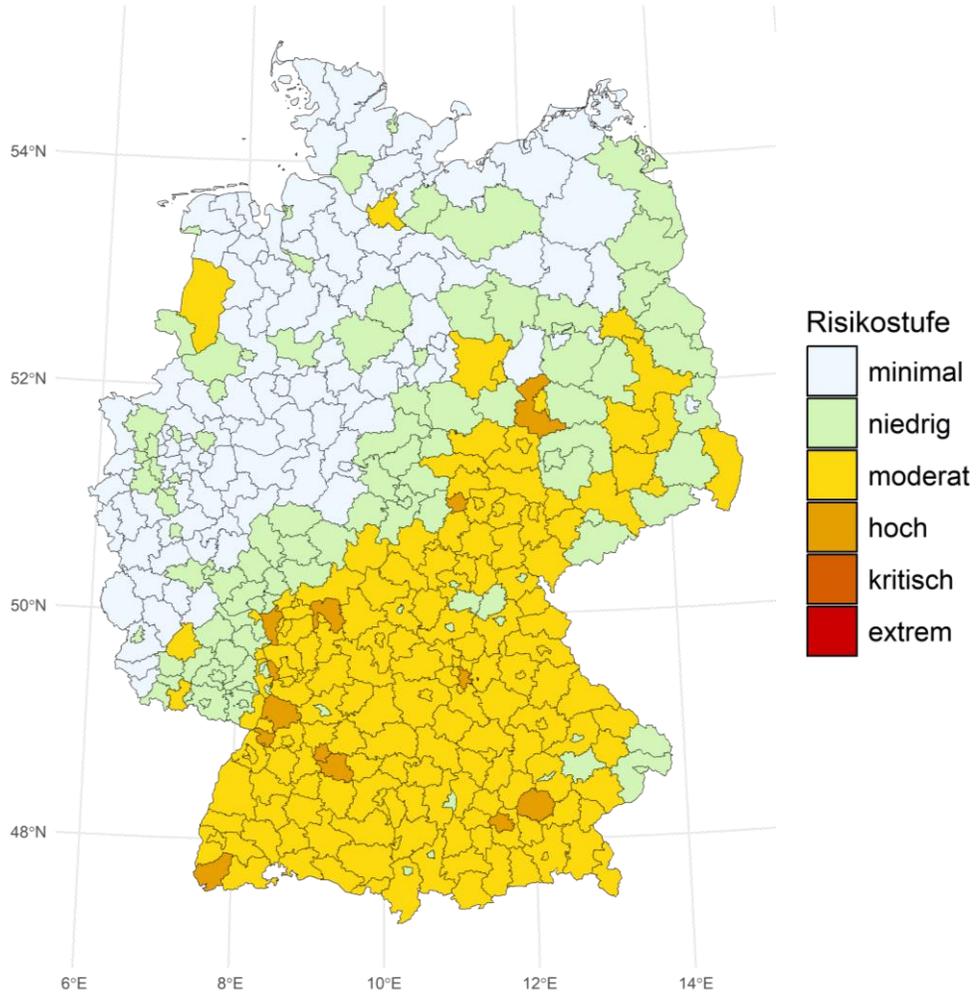
Vektoren



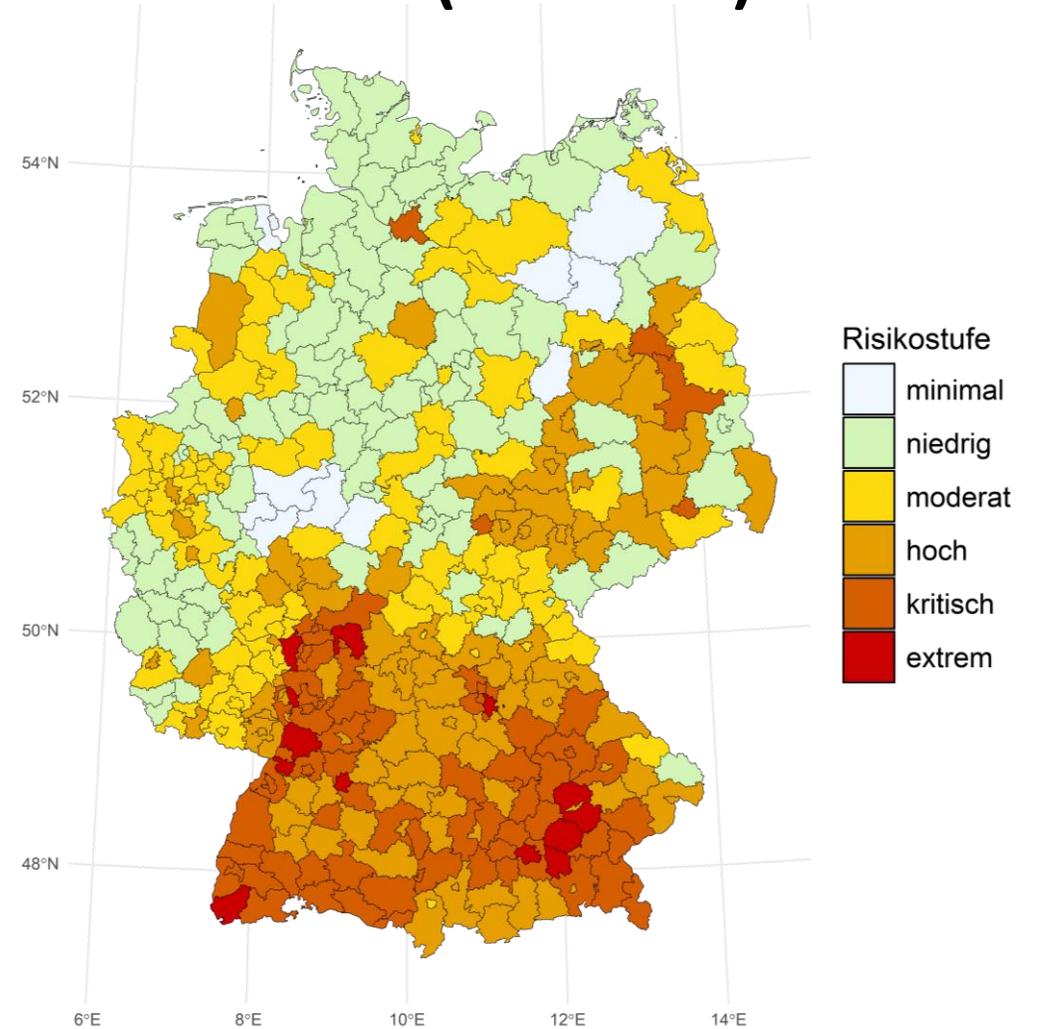


Risiko Vektoren

Gegenwart



Zukunft (c.a. 2050)



Auswirkungen Vektoren

Praxis/Personal

- Häufung von Krankheiten wie Borreliose, FSME, ...
- Mehr Präventionsberatung
- Ausführlichere Diagnostik bei unspezifischer Symptomatik (z.B. Fieber, Gelenkschmerzen, ...)

Anpassungskonzept festlegen

Welche Auswirkungen hätte dieses Ereignis auf meine Praxis?

Sind wir schon vorbereitet?

Beispielhafte Maßnahmen aus dem AdaptNet Werkzeugkoffer

Ggf. Nutzung von Informations-material (siehe u.a. AdaptNet Werkzeugkoffer)

Lass dich nicht ZECKEN!

WAS? Häufigste Zecke in Deutschland: Gemeiner Holzbock (*Ixodes ricinus*)

WANN? Zecken sind ab 5°C ganzjährig aktiv!

WO? Zecken gibt es überall wo es Pflanzen gibt – auch in der Stadt!

Krank durch Zecken

FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis)

- ▶ Viruserkrankung
- ▶ Keine Therapie verfügbar, aber Impfung!
- ▶ Oft grippeähnliche Symptome
- ▶ Risiko einer schweren Erkrankung von:

Hirnhäut-entzündung, Rückenmark

LYME-BORRELIOSE

- ▶ Bakterielle Erkrankung
- ▶ Gut mit Antibiotika behandelbar
- ▶ Häufig tritt Wanderröte auf:
- ▶ Risiko einer schweren Erkrankung von:

Haut, Nerven, Herz, Muskeln, Gelenke

ACHTUNG ZECKEN!

Schutz

1 FSME: Impfen lassen!

1. Impfung nach 3-6 Monaten, 2. Impfung nach 3-6 Monaten, 3. Impfung nach 3-6 Monaten, Auffrischung alle 3-5 Jahre

99% FSME-Schutz

Lassen Sie sich von Ihrem Arzt oder Ihrer Ärztin impfen!

2 Stiche vermeiden!

Nach Aufenthalt in der Natur den ganzen Körper gründlich nach Zecken absuchen!

Keine Wildtiere berühren! Zickensammelnde Mittel nutzen! Lange Hosen tragen und Hosenbeine in Socken stecken! Heiße Kleidung! Feste Schuhe!

Auf festen Wegen bleiben! Hohen GR, GUR und Unterarm- und Unterschenkel!

3 Zecke entfernen!

So schnell wie möglich!

Nach Entfernung der Zecke:

- ▶ Haut desinfizieren
- ▶ Stichstelle für mehrere Wochen beobachten
- ▶ Bei sich ausbreitender Rötung („Wanderröte“) oder Auftreten grippeartiger Symptome → ärztlichen Rat suchen!

MEHR INFOS:

Geprüft durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung
Fördernummern: 02N100084 und 02N120038

Bayerisches Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit

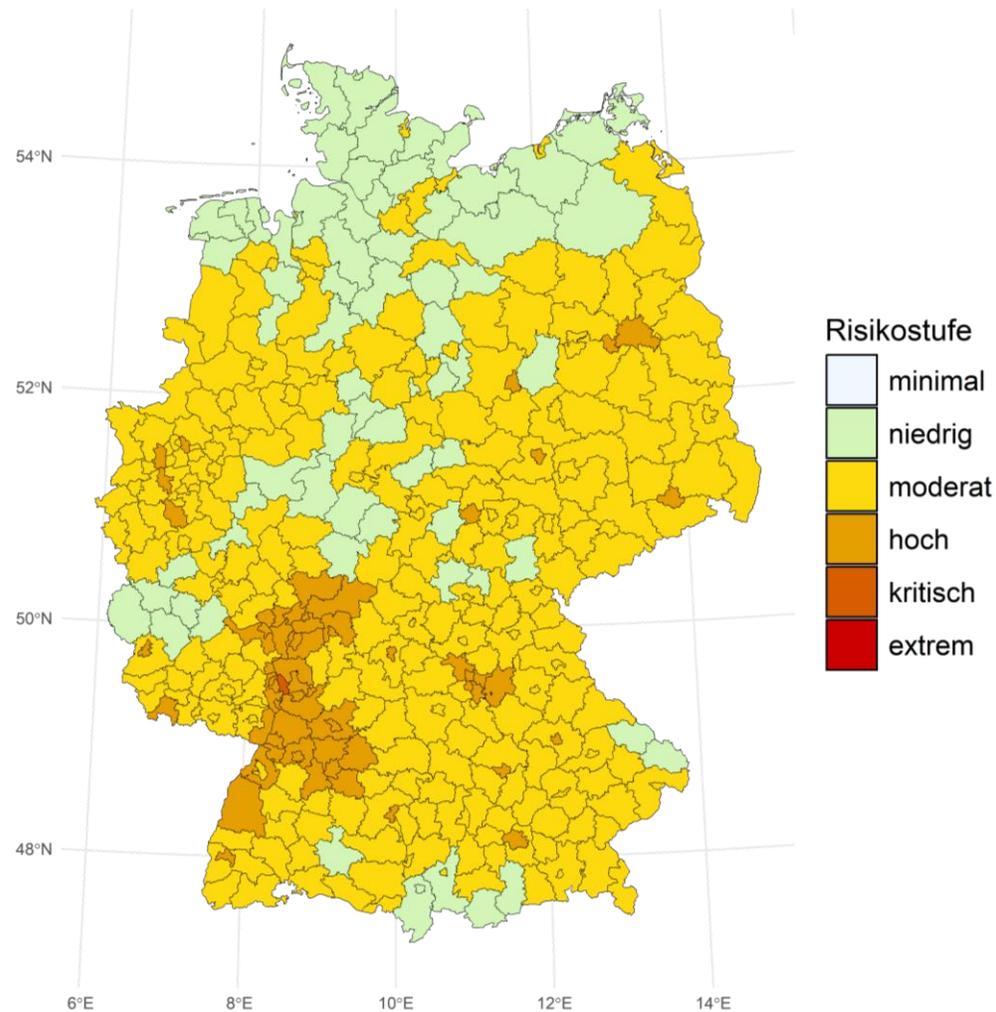
Lass dich nicht ZECKEN!

ACHTUNG ZECKEN!

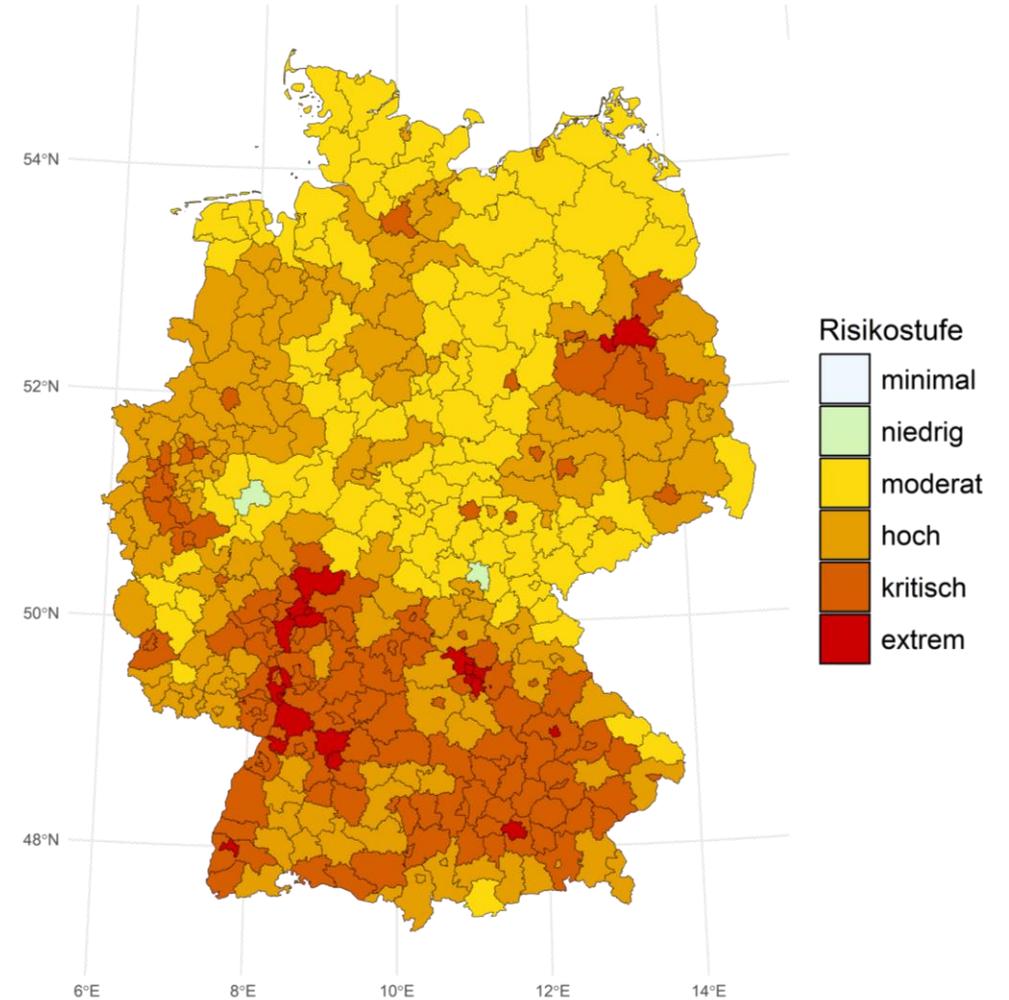
Informationen zur Prävention von Zeckenstichen und zeckenübertragenen Krankheiten

Risiken zusammengefasst

Gegenwart



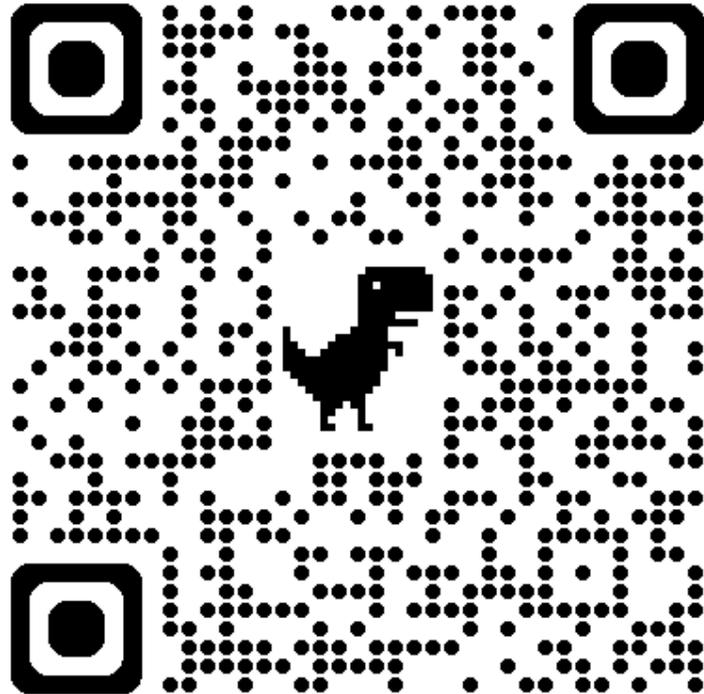
Zukunft (c.a. 2050)





AdaptNet Toolbox

- <https://www.gesundheitsnetznuernberg.de/adaptnet-klima-toolbox/>



Quellen Infomaterial

- Hitze
- Zecken
 - [https://www.bestellen.bayern.de/application/applstarter?APPL=eshop&DIR=eshop&ACTIONxSETVAL\(artdtl.htm,APGxNODENR:332601,AARTxNR:lgf_ges_00117,AARTxNODENR:368410,USERxBODYURL:artdtl.htm,KATALOG:StMGP,AKATxNAME:StMGP,ALLE:x\)=X](https://www.bestellen.bayern.de/application/applstarter?APPL=eshop&DIR=eshop&ACTIONxSETVAL(artdtl.htm,APGxNODENR:332601,AARTxNR:lgf_ges_00117,AARTxNODENR:368410,USERxBODYURL:artdtl.htm,KATALOG:StMGP,AKATxNAME:StMGP,ALLE:x)=X)
- UV

Referenzen

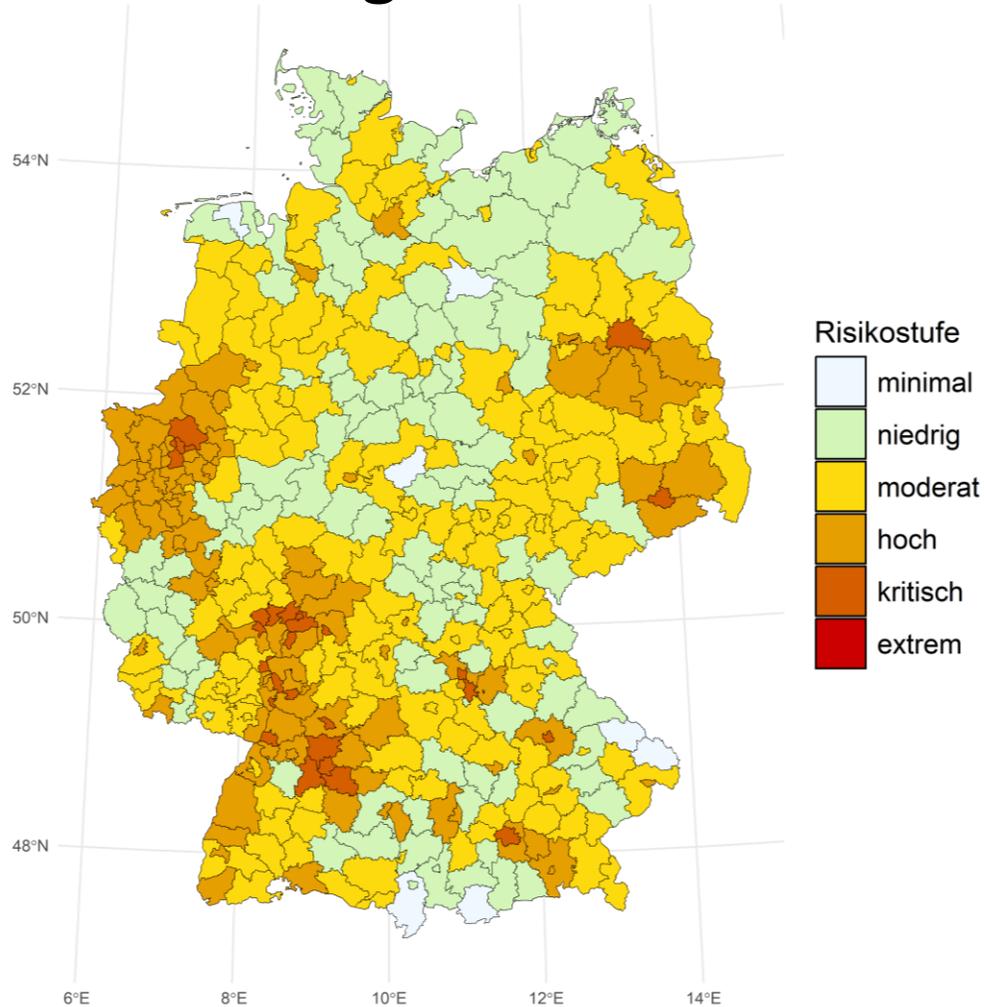
- Pöppen et al., 2024
- Pöppen, Litke & Poß-Doering, 2024
- Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen (2023)

Luftschadstoffe



Risiko Luftschadstoffe

Gegenwart



Zukunft (c.a. 2050)

